

Solidaritätsnetz Bern



(1) VORWORT S.2

(2) TÄTIGKEITEN S.4

(3) ORGANISATION S.8

(4) JAHRESABSCHLUSS 2023 S.10
BUDGET 2024

(5) AUSBLICK S.12

(6) DANK S.14

(1)

EIN NETZ, DAS SICH WEITERSPANNT

In den Geschichten der Menschen, die das Solidaritätsnetz Bern aufsuchen, spiegelt sich Weltpolitik. Dies zeigt die Erfahrung zahlreicher Menschen, die vor Verfolgung in Afghanistan fliehen, in Europa Schutz suchen und an Europas Aussengrenzen in Kroatien brutale Gewalt und Push-Backs erleben. Wenn sie es trotz aller gewaltvollen Hindernisse schaffen, in die Schweiz weiterzureisen, werden sie heute von der Schweiz ohne Ausnahme in ein Land zurückgeschickt, in dem sie erneut traumatisierenden Lebensbedingungen ausgesetzt sind. ^① Die Dublin-Rückführungen sind eine der Problematiken, die die Beratungsstelle des Solidaritätsnetzes Bern im Jahr 2023 intensiv beschäftigt haben. Von den über 100 Beschwerden zu Dublin-Kroatien Rückführungen wurde keine Einzige gutgeheissen. Diese Rückführungspraxis führte zwar in der ganzen Schweiz unter dem Namen #StopDublinKroatien zu Protesten. Doch bisher trugen diese Proteste keine Früchte. Das Solidaritätsnetz Bern hat 2023 miterlebt, wie mehrere Menschen angesichts der drohenden Abschiebung nach Kroatien Selbstmordversuche begingen. (Europa-) Politik wird hier auf dem Rücken von Menschen auf der Suche nach einem würdigen Leben ausgetragen.

Nebst der Verzweiflung erleben wir in unserer Arbeit aber auch immer wieder schöne Momente – etwa in den 12 Fällen von Menschen und Familien, die nach

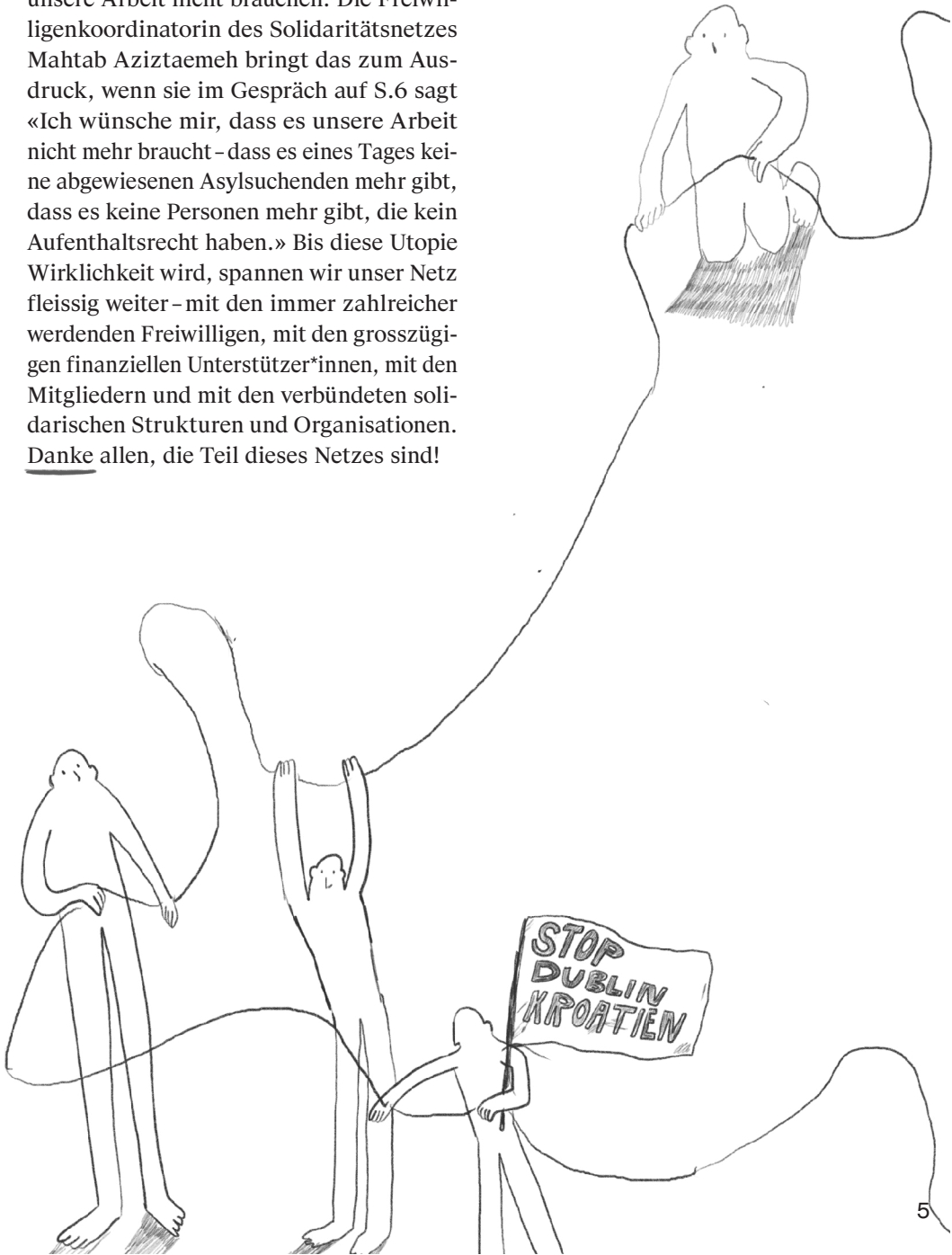
jahrelangem Kampf endlich eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz erhielten. Sie machen deutlich, welchen Stellenwert unentgeltliche Rechtsberatung in der Bekämpfung von unrechtmässigen Urteilen einnimmt. Die Schweiz produziert durch ihre restriktive Asylpraxis unwürdige und gewaltvolle Lebensbedingungen, welche das Solidaritätsnetz (sowie zahlreiche gesellschaftliche Initiativen) mittels Basisarbeit zu verändern suchen.

An politischer Front gibt es leider wenig Erfreuliches über das Jahr 2023 zu berichten. Die Hoffnung auf eine einmalige Regularisierung für Personen, die in Langzeitnothilfe leben, wurde im Herbst von Ständerat abgelehnt, nachdem der Nationalrat der Motion «Ausserordentliche humanitäre Aktion für Nothilfe beziehende Personen aus altrechtlichen Asylverfahren» zuvor zugestimmt hatte. Die Wahlen im Herbst waren für die Asylpolitik der Schweiz kein gutes Zeichen: Der Rechtsruck im Parlament führt prompt zu unzähligen menschenverachtenden Vorstössen im Parlament und die SVP kündigt eine neue «Grenzschutz-Initiative» [?] an, welche die UNO-Flüchtlingskonvention gänzlich aushebeln will.

Es sind letztlich unzählige solidarische Initiativen wie das Solidaritätsnetz Bern, die in mühseliger Kleinarbeit versuchen die Not der Menschen zu lindern, deren Existenz die repressive Migrationspolitik gänzlich negiert. Diese Arbeit wird zum grössten

^①Details zu Dublin-Rückführungen nach Kroatien finden sich im Bericht «Eine Spirale der Gewalt» von Sosp (2023).

Teil unentgeltlich geleistet. Würden Menschen als Menschen behandelt, würde es unsere Arbeit nicht brauchen. Die Freiwilligenkoordinatorin des Solidaritätsnetzes Mahtab Aziztaemeh bringt das zum Ausdruck, wenn sie im Gespräch auf S.6 sagt «Ich wünsche mir, dass es unsere Arbeit nicht mehr braucht - dass es eines Tages keine abgewiesenen Asylsuchenden mehr gibt, dass es keine Personen mehr gibt, die kein Aufenthaltsrecht haben.» Bis diese Utopie Wirklichkeit wird, spannen wir unser Netz fleissig weiter - mit den immer zahlreicher werdenden Freiwilligen, mit den grosszügigen finanziellen Unterstützer*innen, mit den Mitgliedern und mit den verbündeten solidarischen Strukturen und Organisationen. Danke allen, die Teil dieses Netzes sind!



(2)

TÄTIGKEITEN

DIE SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Die Sozial- und Rechtsberatung ist der Kern des Solidaritätsnetzes Bern. Zweimal wöchentlich öffnet unsere Sozial- und Rechtsberatungsstelle ihre Türen für Personen mit prekäreren Aufenthalt. Hier werden sie von unserer juristischen Fachperson, der Freiwilligenkoordinatorin und von Freiwilligen beraten. Beim Solidaritätsnetz Bern finden sie Menschen, die ihnen zuhören und einen Ort, an dem sie willkommen sind. Dies ist die Voraussetzung für eine gute Beratungssituation. Oft entstehen Tandems, in denen Freiwillige die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum begleiten und in verschiedenen Bereichen Unterstützung bieten können. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl Ratsuchender im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Kurz und knapp:

- Im Durchschnitt 10 Beratungen pro Beratungstag
- Ca. 900 persönliche Beratungsgespräche pro Jahr
- Unzählige informelle Beratungen an Mittagstischen, per Telefon oder Whatsapp
- 12 Personen und Familien, die durch gutgeheissene Beschwerden und Gesuche des Solidaritätsnetzes Bern eine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben
- Kostenlose Kleidung, Kinderspielsachen und andere Sachspenden

- Kostenlose Esswaren von der Schweizer Tafel
- Monatliche mobile Beratungen in Rückkehrzentren

AUS DEM BERATUNGSALLTAG

Hinter jeder Person die im Solidaritätsnetz Bern Rat sucht, steckt eine individuelle Lebensgeschichte und ein Schicksal, mit dem auch Familienmitglieder und Freund*innen verknüpft sind. Das Solidaritätsnetz setzt sich hartnäckig für das Recht auf Rechte und ein Leben in Würde für alle Menschen ein. Dabei erleben wir viele traurige und immer wieder schöne Momente.

Hier ein paar Impressionen aus dem Beratungsalltag 2023:

Im Februar konnten dank einem Spendenaufruf 1500 Franken für einen Kostenvorschuss für eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht für S gesammelt werden.

Im Juli wird das Härtefallgesuch einer Familie aus der Mongolei anerkannt, nachdem sie bereits viermal abgewiesen wurde. Der erkrankte Familienvater erhält eine neue Leber und die Familie kann endlich ein neues Leben in der Schweiz beginnen.

Im September wird eine Frau in das Land ausgeschafft, aus dem sie wegen Verfolgung aufgrund ihrer Homosexualität geflüchtet ist - am selben Tag, an dem das Solidaritätsnetz Bern eine Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte einreicht.

Mitte November werden zwei Familien per Sonderflug nach Sri Lanka ausgeschafft. Darunter eine schwangere Frau, ein suizidgefährdeter Mann und vier Kinder, die alle in der Schweiz geboren wurden. Der Fall wirft mediale Wellen.

Eine junge Aktivistin aus Iran erhält nach drei abgelehnten Asylgesuchen endlich eine Aufenthaltsbewilligung und kann nun mit einer Perspektive in die Zukunft schauen.

ALTBEWÄHRT: DER MITTAGSTISCH

Jeden Donnerstag findet der ökumenische Mittagstisch der Pfarrei St. Marien in Bern statt. Das seit 2005 bestehende Angebot richtet sich an Geflüchtete in der Nothilfe und Sans-Papiers. Auch nach beinahe 20 Jahren wird das Angebot rege genutzt. Im Dezember führte der Mittagstisch zudem zweimal eine «Petit Noël»-Feier durch, an die auch Spender*innen eingeladen wurden. Das Solidaritätsnetz Bern ist jede Woche anwesend und für Kurzberatungen ansprechbar.

NEU: DAS SOLIZNACHT IN DER BRASSERIE LORRAINE

Seit November 2023 organisiert das Solidaritätsnetz Bern gemeinsam mit der Brasserie Lorraine regelmässig ein Soliznacht am Montagabend. Der Gesamterlös geht an das Solidaritätsnetz Bern zur Unterstützung von Betroffenen des Nothilferegimes in der Region Bern. Das neue Projekt ist gut gestartet. Das Soliznacht findet in der Regel alle zwei Wochen statt und es treffen sich neue und altbekannte Gesichter gemeinsam zum Abendessen. Der Erlös des Abends fliesst in die direkte Unterstützung unserer Klient*innen, was nur durch die zahlreichen

Freiwilligen der Brasserie Lorraine und des Solidaritätsnetz Bern ermöglicht wird. Mit diesem Geld konnten wir bereits Gerichtskosten mitfinanzieren, bei der Abzahlung von Schulden unterstützen, ein Halbtax finanzieren oder Ausgaben für den Lebensunterhalt abdecken, für welche das Nothilfegeld von 10 Franken pro Tag und Person schlicht nicht reicht. Nebst dem finanziellen Zustupf ist das Soliznacht auch fürs Gemüt auf tankend. Hier wird Solidarität nach dem Motto «to eat together, stick together» gelebt. Das Soliznacht findet auch in diesem Jahr alle zwei Wochen statt. Die aktuellen Termine finden sich jeweils auf unserem Instagram-Kanal oder auf der Website der Brasserie Lorraine – komm vorbei!



(2.1)

FREIWILLIG ENGAGIERT FÜR DAS SOLIDARITÄTSNETZ BERN

Ende 2023 neigte sich die Pilotphase unseres Projektes «Freiwilliges Engagement im Solidaritätsnetz Bern» dem Ende zu. Im Laufe des Projekts hat sich gezeigt, dass die Anstellung einer Freiwilligenkoordinatorin für unseren Verein zentral ist. Die zunehmende Anzahl der Menschen, welche sich freiwillig im Solidaritätsnetz engagieren, bedingt eine solide organisatorische Basis. Daher wird aktuell alles darangesetzt, die nächste Projektphase zu finanzieren. Im Gespräch mit der Freiwilligenkoordinatorin Mahtab Aziztaemeh wird klar, wie wichtig die Freiwilligenarbeit für das Solidaritätsnetz Bern ist.

GESPRÄCH MIT MAHTAB AZIZTAEMEH

«Ich frage mich, wie das Solidaritätsnetz Bern Freiwillige begleitet hat, bevor die Stelle der Freiwilligenkoordinatorin geschaffen wurde. Ich bin Tag und Nacht mit den Freiwilligen unterwegs, die ich begleite. Die Beziehung zwischen mir und den Freiwilligen ist sehr nahe. Es braucht eine Ansprechperson für die Freiwilligen – wenn sie eine Vorlage brauchen, wenn etwas nicht funktioniert oder wenn sie überfordert sind und wenn sie mündlich das Gespräch mit mir suchen. Beziehungspflege, Beratung und Begleitung der Freiwilligen und kurz gesagt: Für sie da sein – das ist der Kern meiner Aufgaben.»

«Heute sind 110 Personen freiwillig beim Solidaritätsnetz Bern engagiert, die 2023 mehr als 3'700 Stunden Freiwilligenarbeit

geleistet haben. Darunter sind viele neue junge Freiwillige, die 2023 dazugestossen sind. Es ist berührend zu sehen, wie viele Menschen sich engagieren. Die Art ihrer Einsätze ist sehr unterschiedlich: Einige sind regelmässig in der offenen Beratung anwesend. Andere machen die Nachbereitung und schreiben Beschwerden, Wiedererwägungs- oder Härtefallgesuche. Einige sind in einer Arbeitsgruppe, wie zum Beispiel der AG Campbesuche, involviert. Einige machen Aktionen oder organisieren Anlässe. Wieder andere übernehmen eine Schicht, beispielsweise bei einer Soliparty oder eine bestimmte Aufgabe in der sozialen Begleitung, für die ich sie anfrage. Seit Neuem haben wir auch drei Personen, die auf Anfrage psychologische Beratungen anbieten können.»

«Mein Wunsch für die Zukunft: Dass es unsere Arbeit nicht mehr braucht. Ich würde mir wünschen, dass es eines Tages keine abgewiesenen Asylsuchenden mehr gibt, dass es keine Personen mehr gibt, die kein Aufenthaltsrecht haben. Ich weiss, dass das kein realistischer Wunsch ist. Daher wünsche ich mir, dass das Solidaritätsnetz Bern mehr finanzielle Unterstützung bekommt und sich noch mehr Menschen freiwillig engagieren.»

(2.2)

VERANSTALTUNGEN

Gefeiert werden muss auch bei schwieriger politischer Lage – das haben wir im vergangenen Jahr mehrfach zu Herzen genommen. Das war gut für unser Gemüt und die Finanzen.

27. JANUAR

Solinetz Solifest mit King Pepe & the Queens, Alwa Alibi, Greis, DJ Radau und Larataqué im Dachstock

21. APRIL

Solilotto I im bis auf den letzten Platz besetzten Kairo mit aufgeregtem Publikum und Freudetänen

16. MAI

Solikonzert im queerfeministischen Raum mit Electro-Tarab von Rust, in Zusammenarbeit mit der Seelsorge für Menschen in den Berner Rückkehrzentren und dem Migrant Solidarity Network

24. MAI

Kino-Abend «Im Land der verbotenen Kinder» mit Input von Marina Frigerio

24. & 25. JUNI

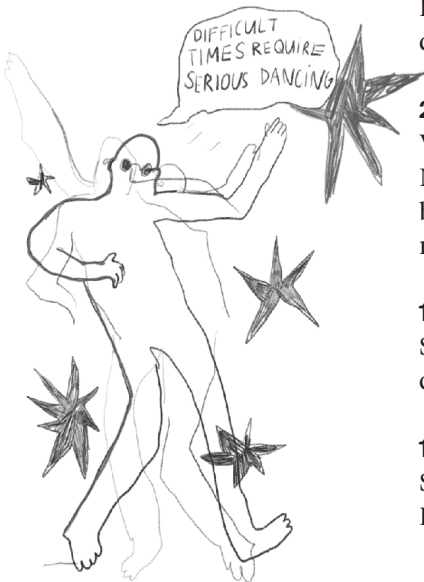
Velo Soli-Aktion gegen die Isolation von Menschen im «Rückkehrzentrum» Riedbach, gemeinsam mit dem Migrant Solidarity Network

19. AUGUST

Stand an der Lorraine-Chilbi mit live Siebdruck und Bedürfnisse-Tandem

18. NOVEMBER

Solilotto II im Kairo Bern mit grandiosen Preisen und unendlichem Spass



(3)

ORGANISATION

Das Solidaritätsnetz Bern ist seit zwei Jahren nach einem Arbeitskreismodell organisiert. In den Arbeitskreisen arbeiten jeweils Vorstandsmitglieder, Freiwillige und Angestellte zusammen. Die Illustration zeigt auf, wie die Arbeitskreise und die Anlaufstelle zusammenhängen.



DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE 2023

Mahtab Aziztaemeh (Freiwilligenkoordination), Irène Howald (Administration), Marek Wieruszewski (juristische Beratung), Anja Moser (Praktikantin), Sven Bättig (Zivildienstleistender), Max Sury (Zivildienstleistender)

DER VORSTAND 2023

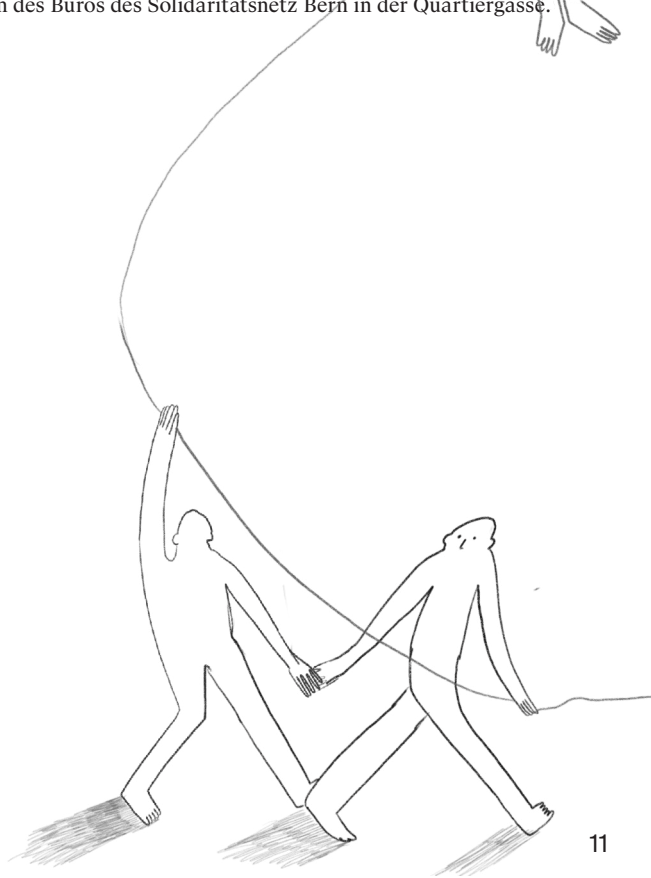
Mattia Campacci, Rhea Dietrich, Mira Duccommun, Katja Eichenberger, Cornelia Hanke, Luca Pfirter, Matteo Micieli, Nora Trenkel, Vera Ziswiler, Vera Zürcher

VON WEM WIR UNS 2023 VERABSCHIEDETEN

2023 wurden wir für tatkräftig für jeweils mehrere Monate von den zwei Zivildienstleistenden Sven Bättig und Max Sury unterstützt. Grossen Einsatz geleistet hat auch Anja Moser, die beim Solidaritätsnetz Bern ein halbjähriges Praktikum absolviert hat. Tanja Ramp verabschiedet sich nach langjährigem Einsatz als freiwillige Sozialarbeiterin von uns. Ihnen allen gilt unser grosser Dank für euren unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not und die tolle Zusammenarbeit! Bis bald...



Die im Sommer 2023 bemalten Fensterläden des Büros des Solidaritätsnetz Bern in der Quartiergasse.



JAHRESABSCHLUSS 2023, BUDGET 2024

Aufwand	Abrechnung	Budget	Abrechnung	Budget
	2022	2023	2023	2024
Mobilitätsunterstützung	16'459.30	17'000.00	17'688.20	17'000.00
Direkte Hilfe	96'348.45	76'300.00	47'828.42	45'000.00
Total direkte Unterstützung	112'807.75	93'300.00	65'516.62	62'000.00
Solikarten-Geld an andere Organisationen	12'992.00	13'000.00	9'208.00	10'000.00
Betriebskosten Anlaufstelle	175'798.71	184'450.00	182'269.13	187'250.00
Personalaufwand (Löhne /übr. Personalaufwand / Zivi)	119'636.00	128'500.00	133'150.75	135'650.00
Sozialleistungen AHV /BVG / UVG etc.	18'225.00	20'500.00	23'431.95	23'750.00
Weiterbildung (Team, Vorstand, Freiwillige), Retraite	1'055.70	4'500.00	180.00	2'500.00
Mietkosten, Spesen Administrative Kosten	36'882.01	30'950.00	25'506.43	25'350.00
Unterstützte Aktionen	1'360.00	1'500.00	600.00	0.00
Eigene Aktionen/Veranstaltungen	3'743.15	4'000.00	0.00	0.00
Total Aufwand Anlaufstelle	306'701.61	296'250.00	257'593.75	259'250.00
Ertrag				
Mitgliederbeiträge Personen und Organisationen	16'540.00	16'000.00	13'695.00	16'000.00
Spenden	159'659.71	170'000.00	118'610.27	133'000.00
Stiftungsgelder	99'019.00	61'000.00	47'266.00	59'100.00
Stiftungsgelder Projektbezogen	49'000.00	46'000.00	47'266.00	55'100.00
Stiftungsgelder allgemein	50'019.00	15'000.00	0.00	4'000.00
Veranstaltungen (Solianlässe)	23'851.85	15'000.00	15'582.10	17'000.00
Solikarte Umtausch	25'598.00	30'000.00	18'697.00	20'000.00
Parteientschädigungen und diverse Erträge	3'165.15	4'500.00	2'457.30	10'500.00
Parteientschädigungen (SEM, BVGe, etc)	2'484.90	4'000.00	2'340.00	10'000.00
Übrige Erträge	680.25	500.00	117.30	500.00
Total Ertrag Anlaufstelle	327'833.71	296'500.00	216'307.67	255'600.00
Total Ertrag Solidaritätsnetz Bern	327'833.71	296'500.00	216'307.67	255'600.00
Total Aufwand Solidaritätsnetz Bern	306'701.61	296'250.00	257'593.75	259'250.00
Jahresergebnis VOR Veränderung des Fondskapitals	21'132.10		-41'286.08	
Zuweisung organisatorische Reserven	-20'000.00		0.00	
Zuweisung aus zweckgebundenem Fonds			30'000.00	
Gewinn NACH Zuweisungen	1'132.10	250.00		
Verlust NACH Zuweisungen			-11'286.08	-3'650.00

BILANZ

Aktiven

	31.12.2022	31.12.2023
Vereinskonto	104'089.09	27'322.56
Gutscheinkonto	3'763.47	2'943.47
Solifonds	5'890.95	30'000.00
Organisatorische Reserve	6'928.25	10'000.00
Kasse	1'114.19	3'321.79
Geschenkkarten Kasse	0.00	1'239.00
Transitorische Aktiven	6'574.40	14'756.90
Mietzinskaution	4'573.05	2'810.20
Total Aktiven	132'933.40	92'393.92

Passiven

Fremdkapital		
Transitorische Passiven	11'463.95	5'210.55
Projektabgrenzungen (für die Zukunft bereits erhaltene Beiträge)	23'000.00	0.00
Fondskapital		
Zweckgebundener Fonds (Solifonds)	30'000.00	30'000.00
Organisationskapital		
Eigenkapital	37'337.15	38'469.45
Organisatorische Reserve	30'000.00	30'000.00
Gewinn / Verlust	1'132.30	-11'286.08
Total Passiven	132'933.40	92'393.92

(5)

AUSBLICK

WAS BRAUCHEN DIE BESUCHER*INNEN DES SOLIDARITÄTSNETZES BERN?

Gegen Ende des Jahres 2023 hat die Anlaufstelle einen Fragebogen erarbeitet, um herauszufinden, was sich die Nutzer*innen des Solidaritätsnetzes Bern erhoffen und was sie brauchen. Die Fragebögen sollen auch beleuchten, welche Bedürfnisse der Nutzer*innen nicht abgedeckt werden (können). Mithilfe der Befragungen möchten wir unsere Angebote regelmässig überprüfen und wenn möglich an die aktuellen Bedürfnisse der ratsuchenden Menschen anpassen.

Das Solidaritätsnetz wird von vielen Menschen genutzt, die durch die geltenden Gesetze und die Verwehrung von Rechten an den Rand des psychisch und physisch Aushaltbaren gedrängt werden. Durch die Befragungen wird deutlich, dass durch die systemischen Mängel und die rechtliche Prekarisierung der Nutzer*innen viele der Bedürfnisse nicht abgedeckt werden. So wünschen sich Menschen ein Recht auf Bewegungsfreiheit und ein Recht auf Leben (in Würde). Dies zeigt sich in den Antworten der Besucher*innen

«Das Solinetz hilft mir, die Informationen und Briefe zu verstehen, die ich von den Behörden erhalte. Aber ohne Papiere darf ich nichts und niemand sein.»

In Bezug auf das Angebot des Solidaritätsnetzes Bern wünschen sich die befragten Per-

sonen mehr Unterstützung bei der sozialen Vernetzung, bei den Hausaufgaben vom Deutschunterricht, bei der Wohnungssuche für die private Unterbringung, bei Beschäftigungsmöglichkeiten sowie bei der Suche nach Hobbys für die Kinder. Zusammenfassend wünschen sich viele Menschen eine*n Ansprechpartner*in für alltägliche Fragen.

Im Solidaritätsnetz Bern helfen viele Freiwillige mit, die einem Studium, einer Lohnarbeit, Care-Arbeit oder sonstiger nicht entlohnter Arbeit nachgehen, weshalb die Kapazitäten und zeitlichen Ressourcen begrenzt sind. Trotz dem grossen und unverzichtbaren Arbeitseinsatz von Freiwilligen werden nach wie vor viele Grundbedürfnisse unserer Klient*innen durch die rechtlichen Gegebenheiten des Asyl- und Migrationsregimes verunmöglicht. Durch Begleitungen im Alltag kann das Hauptproblem – der unregelmässige Aufenthaltsstatus, der Menschen in die Prekarität drängt – nicht gelöst werden. Dennoch werden Betroffene durch solche Angebote wahrgenommen und können sich mit unterstützenden und gleichgesinnten Personen vernetzen. Das Solidaritätsnetz Bern freut sich deshalb über alle interessierten Freiwilligen, die sich aktiv einbringen möchten, unabhängig davon, wie gross ihre Ressourcen sind. Denn widerständig gegen die Illegalisierung von Menschen können wir alle sein!

///
'''





(6)

WIR DANKEN

DAS SOLIDARITÄTSNETZ BERN SAGT DANKE...

Von ganzem Herzen bedanken wir uns bei allen Einzelpersonen, Stiftungen, Organisationen, Firmen, Gemeinden und Anlässen, die das Solidaritätsnetz im Jahr 2023 unterstützt haben – ein Netz besteht aus seinen vielen Fäden und eure Solidarität macht das Netz tragfähig!

Wir danken allen Stiftungen, Organisationen und Firmen, die unsere Arbeit 2023 mit Beiträgen gefördert haben:

- Anstadt Kollektiv
- Broki Sidewäg Bern
- Gäubschwarzsüchtig Bern
- Tour de Lorraine Bern
- Burgergemeinde Bern
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung Zürich
- Ernst Göhner Stiftung
- Stiftung Temperatio
- Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern
- Otto Erich Heynau Stiftung
- Stiftung Corymbo

Wir danken allen Kirchgemeinden, die im Jahr 2023 gespendet und Einzelfälle unterstützt haben:

- Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern
- Römisch-Katholische Kirchgemeinde Langenthal
- Kirchgemeinde Riggisberg
- Kirchgemeinde Kirchlindach
- Römisch-Katholische Pfarrei Gstaad
- Kirchgemeinde Guggisberg
- Eglise Française Réformée Berne
- Evangelisch-Reformierter Synodalverband Bern-Jura
- Kirchgemeinde Belp
- Römisch-Katholische Pfarrei Bruder Klaus, Biel/Bienne

- Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bümpliz
- Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Frieden, Bern
- Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Thun
- Römisch-Katholische Kirchgemeinde Seeland, Lyss
- Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen
- Reformierte Kirchgemeinde Konolfingen
- Kirchgemeinde Thurnen, Mühlethurnen
- Kirchgemeinde Johannes und Markus, Bern
- Kirchgemeinde Worb
- Kirchgemeinde Erlach-Tschugg
- Katholisches Zentrum Heiliggeist, Belp
- Römisch-Katholisches Pfarramt St. Josef, Köniz
- Kirchgemeinde Muri-Gümligen

Wir danken allen, die uns mit Sachspenden, Know-How und Zusammenarbeit unterstützt haben:

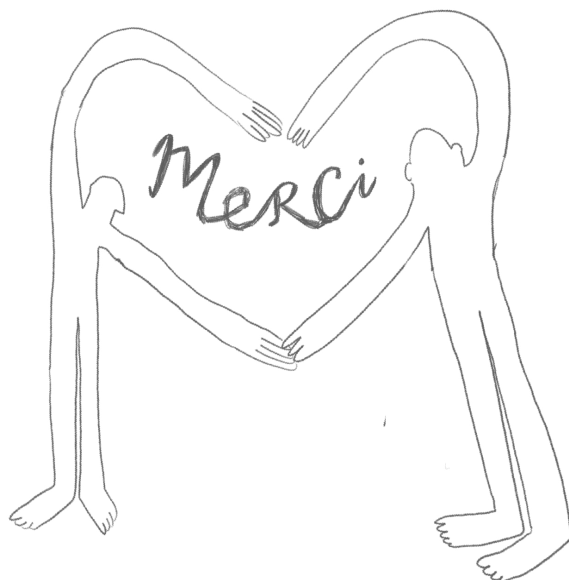
Solikarte, Tischlein Deck Dich, Innovage, Brasserie Lorraine, Dachstock Kollektiv, Café Kairo, Kino Reitschule, Queerfeministischer Raum, Medina, Migrant Solidarity Network, Wir alle sind Bern, King Pepe & the Queens, Alwa Alibi, Greis, DJ Radau, Larataqué, Du Nord Bern, Danci Ceramics, Drachenäst Bern, Driproasters, Bimano Bern, Werkstattlorraine, ISC Bern, Hostel 77, Café Martha, Queerbooks, La Chouette Bern, Heitere Fahne, Olmo Store, Wartsaal Kaffee, Sous Le Pont / Rössli, Eva Rust, Blaser Café, Sinwel

Wir danken allen Freiwilligen für ihr unerlässliches Engagement:

Livia Aebi, Aline Assi, Cyril Bolliger, Manon Borel, Chiara Bugmann, Margarita De Castro, Elias Dirirsa, Toufik Elilla, Feyzan, Sophie Freiburghaus, Nadja Gerber, Matthias Karakus, Özgür Keskin, Anna Lenzin, Noemi Lerch, Anja Moser, Jasmin Moser, Maria Pensa, Tanja Ramp, Daniele Rothenbühler, Yannic Schmezer, Thirza Schneider, Maurus Schönle, Levin Sommer, Jil Steiger, Rahel Stocker, Hanna Wächter, Basil Weingartner, Celestina Widmer, Anahi Villalba, Nanda Gysi.

Wir danken allen Mitgliedern und Spender*innen für ihre unschätzbar wertvolle moralische und finanzielle Unterstützung.

Nicht zuletzt danken wir allen Menschen, die Ratsuchende in schwierigen Lebenslagen begleiten, die das Solidaritätsnetz Bern regelmässig oder punktuell in seiner Arbeit unterstützen, die im Austausch mit uns sind, die Mitdenken, die gute Ideen haben, die Freundschaft mit dem Solidaritätsnetz Bern pflegen und die gemeinsam mit uns eintreten für Recht und Gerechtigkeit für alle!



Redaktion:

Nora Trenkel,
Irène Howald,
Mahtab Aziztaemeh,
Vera Ziswiler,
Katja Eichenberger,
Luca Pfirter

Illustration und Layout:

Nanda Laja Gysi

Druck:

Druckerei Hofer Bümpliz AG
Papier: Fischer, Naturweiss, 70g/m²
Schrift: Suisse BP Int'l, Suisse BP Serif

BEZAHLE DEINEN MITGLIEDERBEITRAG

- 1) QR-CODE MIT DER TWINT APP
SCANNEN
- 2) BETRAG UND ZAHLUNG BESTÄTIGEN



Solidaritätsnetz Bern

Quartiergasse 12

3013 Bern

031 991 39 29

IBAN: CH15 0900 0000 3065 6992

solidaritaetsnetzbern.ch

Mail – info@solidaritaetsnetzbern.ch

Twitter/ X – @SolinetzBE

Instagram – [solidaritaetsnetzbern](https://www.instagram.com/solidaritaetsnetzbern)

Facebook – Solidaritätsnetz Bern
